



E-Mail

Medien Stadt Luzern

Kitas unter Druck - Stadt Luzern bittet Kanton, rasch zu handeln

Medienmitteilung

Luzern, 8. April 2020

Die Folgen der Corona-Pandemie zeigen eindrücklich, wie wichtig die Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung sind. Auch die 37 Kitas in der Stadt Luzern befinden sich in einer ausserordentlichen Situation und unter wachsendem Druck. Es liegt in der Verantwortung von Bund, Kantonen und Gemeinden, die Kindertagesstätten aktuell im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten zu unterstützen. Die Stadt Luzern bittet den Kanton in einem Brief, rasch zu handeln und sich aktiv dafür einzusetzen, dass die finanziellen Folgen der Pandemie auf die Institutionen der familienergänzenden Kinderbetreuung abgedeckt werden. Die Stadt bietet Hand für ein solidarisches Vorgehen.

Laut Entscheid des Bundesrates dürfen die Kitas aufgrund ihrer wichtigen Rolle in der Grundversorgung nicht geschlossen werden. Dem gegenüber steht der Appell an die Eltern, ihre Kinder nur in Ausnahmefällen und aus beruflichen Gründen familienextern betreuen lassen. So sind die Kitas im Vergleich zu normalen Zeiten unterbelegt. Es gibt zahlreiche Eltern, welche ihre Kinder selber betreuen und sich deshalb überlegen, die Elternbeiträge nicht mehr zu bezahlen.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu wissen, dass die Stadt Luzern eine sogenannte Subjektfinanzierung kennt. Das heisst, Eltern erhalten auf Antrag einkommensabhängige Betreuungsgutscheine, welche die Kita-Kosten zum Teil markant reduzieren. In der aktuellen Situation zahlt die Stadt weiterhin Betreuungsgutscheine an die Eltern aus, unabhängig davon, ob diese das Betreuungsangebot nutzen oder nicht.

Es gibt Hinweise darauf, dass Kitas zunehmend unter Druck kommen, weil erste Eltern den Betreuungsplatz gekündigt haben. Es ist wichtig, dass die bestehenden Betreuungsstrukturen aufrechterhalten bleiben und nicht durch die Folgen der Pandemie gefährdet werden. Kitas, die im Verlauf der kommenden Wochen aus wirtschaftlichen Gründen schliessen müssen, werden ihr Angebot nach der Krise kaum mehr herausfahren können.

Um ein genaues Bild der Situation in der Stadt zu erhalten, macht die Stadt Luzern zurzeit ein Monitoring. Alle institutionellen Kindertagesstätten wurden angeschrieben und unter anderem dazu befragt, wie sich seit dem 1. März 2020 die Belegungszahlen, die Vertragsverhältnisse und die Zahlungswilligkeit der Eltern aufgrund der Pandemie entwickelt haben.

In ihrem Brief an den Regierungsrat des Kantons Luzern hält die Stadt fest, dass subsidiär zu all-fälligen Leistungen aus dem Massnahmenpaket des Bundes die Kitas umgehend weitere Unterstützung benötigen. Sie bittet den Regierungsrat, rasch zu handeln sowie geeignete Lösungen auf kantonaler Ebene voranzutreiben und das vorgebrachte Anliegen beim Bund mit der nötigen Vehemenz zu vertreten.

Die Stadt ist überzeugt, dass es den drei Staatsebenen nur gemeinsam gelingen wird, die Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung auch in Krisenzeiten aufrecht zu erhalten und damit auch langfristig zu sichern.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Stadt Luzern

Stab Sozial- und Sicherheitsdirektion

Martin Merki, Stadtrat

Telefon: 041 208 81 32

E-Mail: sosid@stadtluzern.ch

Erreichbar: Donnerstag, 8. April 2020, 17 bis 18 Uhr